

Der kleine Turnierleiter

Turniere in mehreren Durchgängen (2)

Christian Farwig

Im letzten Artikel über Turniere in mehreren Abteilungen haben Sie gesehen, wie ein paralleles Mitchell funktioniert und wie Sie damit ein Turnier mit mehreren Durchgängen austragen können. Dabei wurde schon mehrfach von tugendhaften und weniger tugendhaften Teilnehmerzahlen gesprochen. In dieser Folge dreht es sich um Movements, mit denen auch schwierigste Teilnehmerzahlen leicht erledigt werden können, indem Mitchell und Howell-Movements miteinander kombiniert werden.

Außerdem finden Sie am Ende eine Liste mit Vorschlägen, welches Movement zu welcher Zahl von Paaren passt.

Mitchell und Howell parallel

Bei einem Parallel-Mitchell werden die Paare einfach in eine gerade Anzahl von Linien eingeteilt und spielen parallel zueinander Mitchell-Movements. Für dieses Movement sind mindestens 36 Paare erforderlich und es gibt eine Anzahl von Teilnehmerzahlen, mit denen ein paralleles Mitchell nicht gut funktioniert. Etwa 42 Paare; es würden zwei Restpaare bleiben, die dem Turnierleiter Kopfschmerzen machen können.

In diesen Fällen und wenn Sie weniger als 36 Paare sind, kann man auch Mitchell und Howell parallel zueinander betreiben.

Diese Movements eignen sich für Gruppen ab 14 Tischen und sind nach oben hin unbegrenzt tauglich.

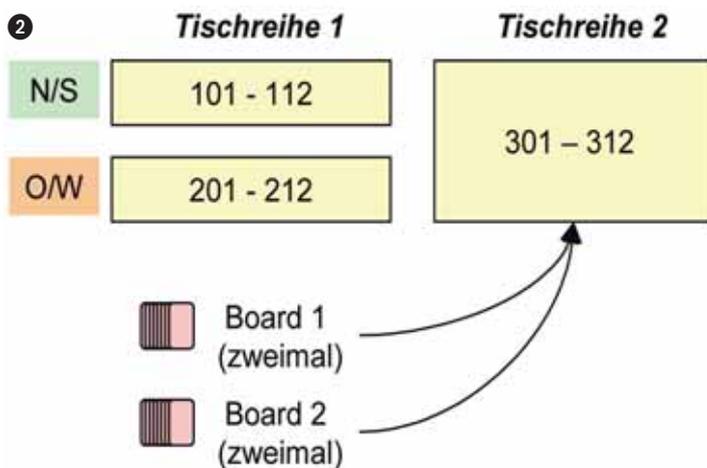
Nehmen wir ein Beispiel mit 36 Paaren. Wir teilen diese Spieler nicht in vier, sondern in drei Abteilungen auf. Zwei spielen

gegeneinander Mitchell an 12 Tischen in der Tischreihe 1, die andere spielt in der Tischreihe 2 ein Howell an 6 Tischen. Beide Abteilungen können so bis zu 11 Runden pro Durchgang spielen.

1 Das Prinzip kann auch für andere Paarzahlen wie 39, 33, 30 oder sogar 27 verwendet werden. Damit können Turniere in mehreren Durchgängen auch mit kleineren Abteilungen gespielt werden.

Einen Nachteil hat diese Turnierform allerdings: Beim Duplizieren muss die Mitchell-Abteilung die Last alleine tragen. Das gilt auch, wenn Computer-Verteilungen gesteckt werden müssen. Das liegt, wie das letzte Mal schon erklärt, daran, dass in einem Howell-Turnier nur ein Teil der Boards gleichzeitig im Umlauf ist. Würden in den Howell-Abteilungen auch Boards gelegt werden, wäre nur ein Teil der Arbeit erledigt – und man hätte unterschiedlich viele Anschriften pro Board. Da ist die Fronarbeit der Mitchell-Spieler klar die weniger schmerzvolle Alternative. 2

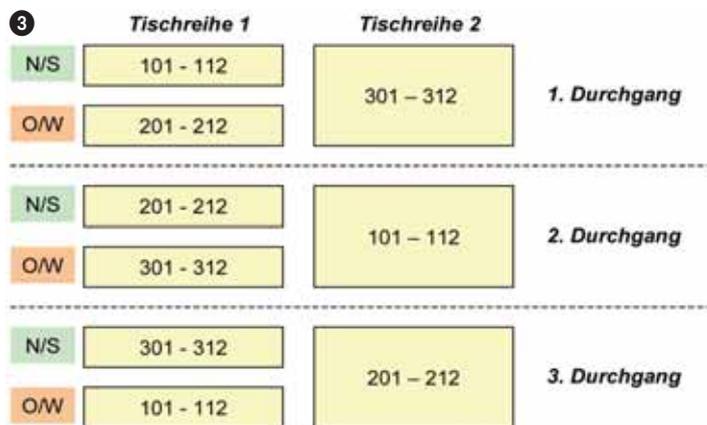
Nehmen wir an, die Mitchell-Abteilung spielt an den gelben Tischen und die Howell-Abteilung an den roten Tischen. Am gelben Tisch 1 liegen die Boards 1 und 2 in beiden Farben, rot und gelb. Die gelben Boards werden gespielt und in die roten Boards dupliziert. Die fertigen roten Boards werden am Tisch aufgestellt. Der Turnierleiter sammelt sie ein und bringt sie an den roten Ablagetisch. Die Paare in der roten Howell-Abteilung kontrollieren, ob ihr Boardsatz schon fertig dupliziert wurde und beginnen mit



dem Spielen, sobald sie Boards haben.

Durch dieses Verfahren dauert die erste Runde länger als bei einer normalen Duplikation. Wie immer löst sich dieses Problem in Luft auf, wenn mit Computerhänden gespielt wird.

3 Die Anzahl der möglichen Durchgänge für diese Turnierform ist gleich der Anzahl der Linien. Im eben verwendeten Beispiele könnte man also drei Durchgänge spielen. Das Movement-Schema dafür sähe so aus:



Es muss auch nicht bei drei Reihen bleiben. Mit 50 Paaren z.B., schon wieder eine Zahl, die für ein paralleles Mitchell unangenehm ist, können Sie die Paare in fünf Linien einteilen. Vier spielen Mitchell in zwei Tischreihen, eine spielt in der dritten Tischreihe Howell: 4

Als wenn das nicht schön genug wäre, es geht noch besser. Sie können das Movement so erweitern, dass Sie der Howell-Abteilung Paare anhängen. Nehmen Sie ein Beispiel mit 34 Paaren. Zu wenig für ein paralleles Mitchell und in drei Linien

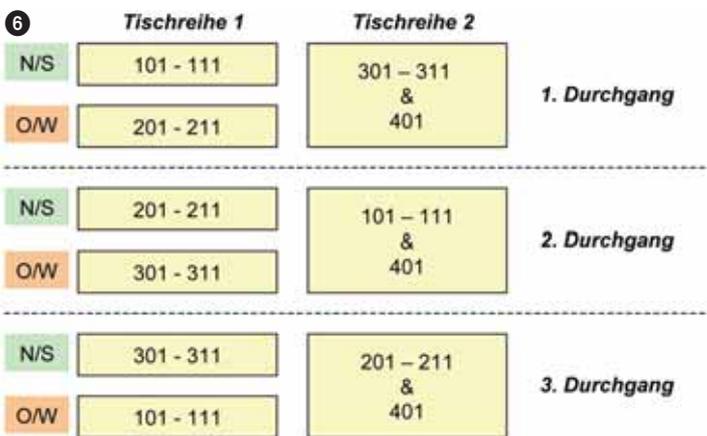
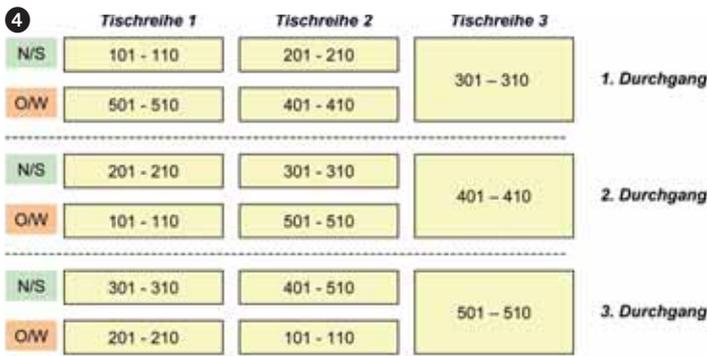
lässt es sich auch nicht ohne weiteres zerlegen; ein Paar bleibt übrig. In diesem Fall hängen Sie das übrige Paar einfach an die Howell-Abteilung an. Das Paar bekommt eine eigene Nummer, 401, und spielt im Howell die Rolle des 12. Paares. Auf diese Weise geht das Movement vollständig auf. 5

In den folgenden Durchgängen verfahren Sie ähnlich. Das Paar 401 wird jeweils an die Howell-Abteilung angehängt und hat übrigens auf diesem Weg das Privileg, das einzige

Sitzpaar im Turnier zu sein. 6

Dieser Trick funktioniert übrigens auch mit mehr als einem Paar, sie können an die Howell-Abteilung auch mehrere Paare anhängen. Dadurch wird diese Movement-Form sehr flexibel. Auch wenn ein Paar überraschend erscheint, kann es einfach im Howell angefügt werden. Umgekehrt funktioniert es auch: Wenn ein Paar wegfällt, wird es einfach im Howell weggenommen.

Auf der Offenen Paar-Meisterschaft zum Beispiel, wenn reihenweise Paare nicht er-



scheinen, ungemeldete Paare kommen oder „Spieler aus Düsseldorf sich heftig verspäten“, wissen wir erst 15 Minuten nach Beginn, wie viele Paare teilnehmen. Das war früher ein großes Problem, bis Gunthart Thamm ein Paralleles Mitchell/Howell vorschlug und wir einen Stapel Howell-Laufkarten für alle Fälle bereitgelegt haben. Jetzt legen wir die Mitchell-Abteilungen fest, zum Beispiel mit 13 Tischen, und was als Rest übrig bleibt, spielt dann ein Howell. Das funktioniert immer und das Turnier startet viel pünktlicher als früher.

Mitchell und Howell kombiniert

Für Turniere in mehreren Durchgängen und weniger als 14 Tischen eignen sich Movements, in denen in einem Durchgang Mitchell und in dem anderen Durchgang Howell-Movements gespielt werden. Aus den im Howell-Artikel beschriebenen Gründen sollten Sie,

wenn sie nicht über Computer-Hände verfügen, unbedingt ein Intervoven-Howell wählen.

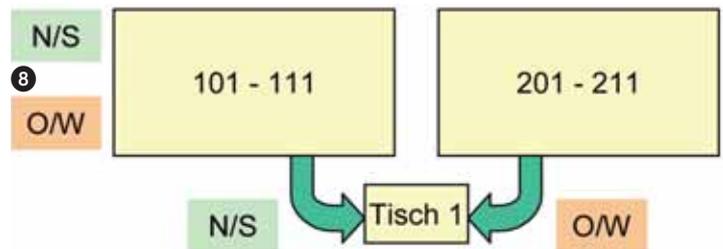
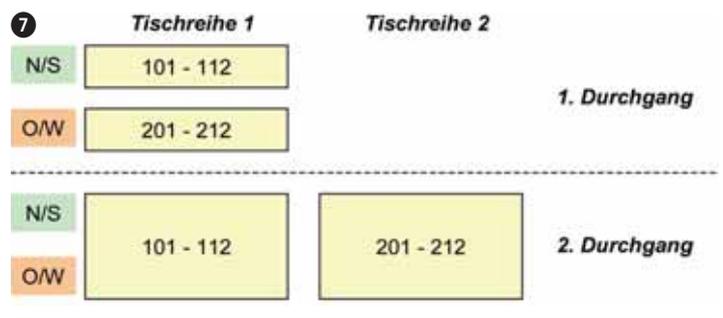
Nehmen wir ein Beispiel mit 24 Paaren, also 12 Tischen. Das sind zu wenig Tische, als dass man ein paralleles Howell/Mitchell spielen könnte. Deshalb wählt man am besten ein kombiniertes Movement. 7

Im ersten Durchgang spielen Sie ein einfaches Mitchell an 12 Tischen. Im zweiten Durchgang spielen die beiden Mitchell-Linien jeweils ein Howell-Turnier an 6 Tischen.

Beide Durchgänge werden mit jeweils 11 Runden gespielt, haben aber unterschiedliche Tops: Im ersten Durchgang werden die Boards 11mal gespielt, im zweiten aber 12mal.

Beim Scoren des Turniers muss dies bedacht werden; der erste Durchgang muss deshalb mit einem höheren Top gescort werden.

Eine Besonderheit haben Movements wie das für 11 Tische, in denen jeweils eine un-



gerade Anzahl von Paaren pro Linie vorliegt (jeweils 11).

Ohne Vorsichtsmaßnahmen würden jetzt zwei Sitztische entstehen, denn beide Howell-Gruppen haben eine ungerade Anzahl von Paaren. Das ist für ein Movement der größte anzunehmende Defekt.

Das vermeidet man dadurch, dass man einen gemeinsamen Tisch 1 einrichtet, an dem das Sitzpaar 12 sitzen würde (wenn es dieses Paar denn gäbe). 8

Während die Tische 2 bis 6 doppelt vorkommen, in jeder Abteilung einmal, gibt es den Tisch 1 nur einmal. Wenn die Paare gegen Paar 12 spielen, treffen sich die beiden Paare beider Gruppen und spielen gegeneinander. Die Paare aus Abteilung 1 spielen auf Nord/Süd,

die Paare aus Abteilung 2 spielen auf Ost/West.

Das kann dazu führen, dass man gegen ein Paar doppelt spielt, ist aber besser als eine Sitzrunde.

Die Movement-Liste

In der folgenden Liste finden Sie Vorschläge für Turniere in mehreren Durchgängen von 11 bis 30 Tischen. Für die meisten Tischzahlen finden Sie zwei Vorschläge. Immer dann, wenn beide Möglichkeiten sinnvoll sind.

Welche der Varianten Sie wählen, hängt von den Rahmenbedingungen des Turniers (bspw. wie viele Boards gespielt werden sollen), dem Vorrat Ihrer Howell-Laufkarten und Ihren eigenen Präferenzen ab. ♦

| Tischzahl | Movement | Tischzahl | Movement |
|-----------|---|-----------|---|
| 11 | 11 Tische Mitchell, im nächsten Durchgang Intervoven Howell | 21 | 2 x 10 Tische Mitchell, 13 Tische Mitchell, 7 Tische Howell |
| 12 | 12 Tische Mitchell, im nächsten Durchgang Intervoven Howell | 22 | 2 x 11 Tische Mitchell, 13 Tische Mitchell, 8 Tische Howell |
| 13 | 13 Tische Mitchell, im nächsten Durchgang Intervoven Howell | 23 | 2 x 9 Tische Mitchell, 5 Tische Howell |
| 14 | 9 Tische Mitchell, 5 Tische Howell | 24 | 2 x 12 Tische Mitchell, 2 x 9 Tische Mitchell, 6 Tische Howell |
| 15 | 10 Tische Mitchell, 5 Tische Howell | 25 | 2 x 10 Tische Mitchell, 5 Tische Howell |
| 16 | 10 Tische Mitchell, 6 Tische Howell | 26 | 2 x 13 Tische Mitchell |
| 17 | 11 Tische Mitchell, 6 Tische Howell | 27 | 13 Tische Mitchell, 14 Tische Mitchell, 2 x 10 Tische Mitchell, 7 Tische Howell |
| 18 | 2 x 9 Tische Mitchell, 12 Tische Mitchell, 6 Tische Howell | 28 | 2 x 14 Tische Mitchell, 2 x 11 Tische Mitchell, 6 Tische Howell |
| 19 | 12 Tische Mitchell, 7 Tische Howell | 29 | 14 Tische Mitchell, 15 Tische Mitchell, 2 x 11 Tische Mitchell, 7 Tische Howell |
| 20 | 12 Tische Mitchell, 8 Tische Howell | 30 | 2 x 15 Tische Mitchell, 2 x 12 Tische Mitchell, 6 Tische Howell |